

## Attraktivität des LEADER-Programms muss erhalten bleiben

„Das über viele Jahre so erfolgreiche LEADER-Programm der Europäischen Union steckt in Sachsen-Anhalt in einer Krise“, ist Steffi Trittel überzeugt. Fehlende EU-Mittel für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug, lange Bearbeitungszeiten in den Bewilligungsbehörden, die für die LEADER-Richtlinie zuständig sind, und eine immer ausufernde Bürokratie lassen das Programm zunehmend an Attraktivität verlieren, so die LAG-Vorsitzende und Bürgermeisterin der Gemeinde Hohe Börde weiter.

In der zurückliegenden Förderperiode 2007-2013 war die LAG im Bereich des Flechtinger Höhenzugs die erfolgreichste Aktionsgruppe in Sachsen-Anhalt, die Europäische Kommission attestierte Sachsen-Anhalt den best-practice-Status für die Bundesrepublik und eine Vielzahl von Delegationen besuchten die Region, um sich von funktionierenden LEADER-Strukturen zu überzeugen. Seitdem hat sich vieles verändert, inzwischen müssen sich LEADER-Akteure in vier komplexen Richtlinien auskennen und mit bereits drei Bewilligungsbehörden kommunizieren. „Das ist sowohl für die ehrenamtlichen Vorstände der LAG und auch für das uns begleitende LEADER-Management kaum noch zu durchschauen“, stellt Steffi Trittel fest. Das ursprüngliche Ziel des LEADER-Programms, die Zusammenarbeit im ländlichen Raum zu befördern sowie kreative und innovative Ideen zu unterstützen, sei inzwischen aus den Augen verloren worden, so Steffi Trittel.

„Wir tun alles, um der Region eine Perspektive für das LEADER-Jahr 2018 zu geben; das für LEADER zuständige Finanzministerium hat signalisiert, dass zumindest einige EU-Mittel im Sommer bereitgestellt werden, damit es lohnt, einen Wettbewerbsaufruf für das kommende Jahr zu starten“, schätzt Wolfram Westhus ein. Der LAG-Vorstand habe den Entwurf eines Wettbewerbsaufrufes vorbereitet, der am 22. Juni der LAG-Mitgliederversammlung auf ihrer Tagung im Rathaus in Irxleben vorliegen wird, so der LEADER-Manager weiter. Das LEADER-Management ist im Auftrag des Landkreises Börde neben der Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug auch für die im Norden angrenzende LAG „Rund um den Drömling“ zuständig.

Für die Auswahl der LEADER-Projekte gibt es transparente Kriterien, die in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG verankert sind. Die LES, die Bewertungskriterien und der Wettbewerbsaufruf werden auf der Internetplattform [www.flechtinger-hoehenzug.de](http://www.flechtinger-hoehenzug.de) veröffentlicht. Vorschläge für die Förderung eines Projektes können bis 15.9.2017 beim LEADER-Management eingereicht werden.

Erstmals konnten in diesem Jahr auch LEADER-Projekte in Angriff genommen werden, die eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) oder dem Europäischen Regionalfonds (ERDF) benötigen. Noch sind keine dieser Vorhaben, die bei der Investitionsbank und beim Landesverwaltungsamt seit März bzw. April zur Prüfung vorliegen, bewilligt. Dieses deutlich breitere Förderspektrum steht der LAG auch im kommenden Jahr - wengleich mit einem sehr begrenzten Finanzbudget - zur Verfügung.

„In den zurückliegenden Wochen haben wir uns auch anspruchsvollen LEADER-Kooperationsvorhaben gewidmet, deren Spektrum vom Thema 'Natur im Garten' über die touristische Zusammenarbeit mit Niedersachsen bis hin zur Zusammenarbeit im 'Wirtschaftsraum Mittellandkanal' reicht“, berichtet Steffi Tittel.

**Mehr Informationen:** <http://www.lag-fh.de>

**Ansprechpartner:** Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Westhus / LEADER-Management  
Mobil: +49 - 172 - 5 42 30 91 / eMail: [info@la-westhus.de](mailto:info@la-westhus.de)